

## FEHLERANALYSE

Viele Kinder haben Mühe mit der Rechtschreibung, die im Deutschen wirklich nicht einfach ist. Daran hat auch die halbherzig durchgeführte Rechtschreibreform nicht viel geändert.

Eltern die in meiner Praxis eine Beratung wünschen, weil ihre Kinder Rechtschreibprobleme haben, erzählen mir oft, dass sie seit einiger Zeit mit ihren Kindern jeweils 10 bis 15 Minuten pro Tag Diktate üben oder kurze Aufsätze schreiben. Daran gefällt mir, dass regelmässig, dafür aber nur für kurze Zeit geübt wird. Viele Kinder machen mit dieser Methode sicher auch grosse Fortschritte.

Dennoch, Diktate sind an und für sich keine effiziente Übungform. Sie sind dazu da, das Gelernte zu überprüfen. Wenn ein Kind bereit ist, 10 bis 15 Minuten pro Tag zu investieren, dann sollten wir diese Zeit so effizient und effektiv nutzen, wie wir als Eltern nur können. Wege dazu bietet eine Fehleranalyse und ein darauf aufbauendes Training in Bereichen, wo das Kind Schwierigkeiten hat.

Die folgende Fehleranalyse habe ich zusammen mit meinem Vater Martin Grolimund ausgearbeitet, der Deutschlehrer am Gymnasium in Balsthal ist. Ähnlich Verfahren habe ich auch in der Literatur gefunden, beispielsweise bei Keller (2005). Ich habe ihn darum gebeten, mir die einzelnen Fehlerkategorien aufzuschreiben und einzuschätzen, wie gross der Aufwand ist, um in einer bestimmten Kategorie Lücken aufzuarbeiten.

Durch die Fehleranalyse erhalten wir ein Bild davon, welche Grammatikregeln einem Kind Mühe bereiten und können diese gezielt wiederholen. Dazu ist es besonders günstig, mit einer Kategorie zu beginnen, die relativ leicht aufgearbeitet werden kann und in der das Kind bisher viele Fehler gemacht hat. So macht das Kind gleich zu Beginn grosse Fortschritte, erlebt Erfolge und lässt sich leichter motivieren. Schwierige Wörter, die das Kind häufig falsch schreibt können Sie sich als Eltern aufschreiben und mit Hilfe des Zettelkastensystems erarbeiten (Eine Beschreibung finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage).

Gehen wir also davon aus, ihr Kind hat Rechtschreibschwierigkeiten die Sie beunruhigen und Sie möchten etwas dagegen unternehmen. Nun gehen Sie am besten nach folgendem einfachen Rezept vor:

1. Sammeln Sie alle Diktate, Aufsätze, Prüfungen etc. der letzten Zeit. Falls zuwenig Material vorhanden ist, lassen sie ihr Kind ein paar Diktate oder Aufsätze schreiben oder korrigieren Sie alles, was ihr Kind in den letzten Monaten geschrieben hat.
2. Werten Sie zusammen mit dem Kind die Fehler des Materials aus. Benutzen sie dazu das Analyseschema auf der nächsten Seite, damit lassen sich die Fehler schnell in verschiedene Typen ordnen. Achten Sie darauf, dass ihr Kind weiss, dass es dabei lediglich darum geht, herauszufinden, wie ihm am besten geholfen werden kann. Üben Sie keine Kritik an den Fehlern, werten Sie einfach aus, es geht schliesslich nur um die Diagnose.

3. Nun, da Sie wissen, wie sich die Fehler ihre Kindes verteilen, könne Sie darauf achten, wo Sie mit dem kleinsten Aufwand in der kürzesten Zeit den grössten Erfolg erzielen können. Kinder sind oft sehr motiviert, wenn sie sehen, dass sie von den 300 Fehlern z.B. ganze 50 hätten verhindern können, wenn sie den Unterschied zwischen das und dass kennen.
4. Arbeiten Sie auf dieses Weise Thema für Thema mit Ihrem Kind ab. Achten Sie darauf, immer wieder Wiederholungen einzubauen und keinesfalls zu schnell vorwärtsmachen zu wollen. Planen Sie bei gravierenden Rechtschreibschwächen mindestens ein Jahr ein! Sechsmal pro Woche 15 Minuten sind dabei besser als einmal pro Woche zwei Stunden.

*ANALYSESCHEMA DEUTSCH*

Fehlertyp	Anzahl Fehler	Geschätzter Aufwand
i, ö, ä, ü Punkte vergessen		Sehr gering
Dehnung: ie		
Dehnung: h		
Dehnung: Doppel-a		
<b>Gesamt Dehnung</b>		Gering
Schärfung: Doppel-n		
Schärfung: Doppel-m		
Schärfung: Doppel-s		
Schärfung: Doppel-l		
<b>Gesamt Schärfung</b>		Gering
Das und dass verwechselt		Sehr gering
Gross- und Kleinschreibung		Mittel bis hoch
Zusammen- und Getrennschreibung		Sehr hoch
Vokale verwechselt		Gering
Konsonanten verwechselt		Gering
Buchstaben ausgelassen		Gering
Satzzeichenfehler		Mittel bis hoch
k und ck		Gering
z und tz		Gering
v und f		
d und t		
Schwierige Wörter		

### *WICHTIGE PUNKTE BEIM AUFARBEITEN DER DEFIZITE:*

*Planen Sie viel Zeit für die einzelnen Typen ein und repetieren Sie regelmässig*

Es dauert lange, bis Kinder wirklich automatisch und schnell richtig schreiben können. Frustrierend wird es, wenn beim Wiederholen zu schnell vorangegangen wird. Dies geschieht meist dadurch, dass man denkt, das Kind hätte diese Regel nun verstanden und man könne weitergehen. Es besteht jedoch ein grosser Unterschied zwischen dem bewussten Anwenden einer Regel und dem automatisierten richtigen Schreiben von Wörtern. Im ersten Stadium können die Kinder zwar mit Nachdenken korrekt schreiben, sie brauchen aber die Regeln dazu und müssen sich darauf konzentrieren. Sobald die Aufmerksamkeit auf etwas anderem als der Rechtschreibung liegt, also beispielsweise auf dem Inhalt beim Schreiben eines Aufsatzes oder einer Prüfung, sind die Fehler wieder da. Die Regel muss also solange repetiert werden, bis das Kind nicht mehr nachdenken muss und sie intuitiv anwendet.

*Beziehen Sie die Lehrperson und die Unterrichtsmaterialien ihres Kindes mit ein*

Es gibt viele gute Grammatikbücher. Trotzdem empfehle ich Ihnen, die Unterrichtsmaterialien ihres Kindes zu benutzen. Kinder mögen es nicht, wenn Ihnen das gleiche auf unterschiedliche Weise erklärt wird. In diesem Fall ernten Sie als Eltern oft die Antwort: „Das haben wir in der Schule nicht so gelernt.“ Die Kinder leisten Widerstand gegen die neue Erklärung, weil sie unterschiedliche Erklärungen verwirren.

Wenn Sie zusätzliches Übungsmaterial benötigen, fragen Sie am besten die Lehrperson des Kindes danach. Dank der Fehleranalyse können Sie ganz gezielt um Übungen zu einem bestimmten Thema bitten. Oft lassen sich die Lehrer auf diese Weise auch einbinden, können ihnen Rückmeldungen über Fortschritte in einem bestimmten Bereich geben und achten auch vermehrt darauf. Bei Kindern, deren Rechtschreibschwierigkeiten so gross sind, dass sie zu Beginn des Trainings nicht in der Lage sind, eine gute Note in Diktaten oder Aufsätzen zu schreiben, ist es besonders wichtig, dass der Lehrer Verbesserungen bemerkt. Ein kleiner Kommentar wie: „Sehr gut, dieses mal hast du fast keine Dehnungsfehler gemacht!“ tröstet das Kind über die schlechte Note hinweg und signalisiert ihm: Das Üben bringt etwas!

*Schwierige Wörter: Die Restkategorie*

Im Deutschen gibt es leider nicht nur Regeln, sondern auch viele Ausnahmen davon und zudem viele Wörter, die nun einmal einfach schwierig zu schreiben sind. Bei diesen Wörtern lohnt es sich, sie auf eine Karteikarte zu schreiben und mittels des Karteikartensystems zu lernen und zu wiederholen.

Verwendete Literatur:

Keller, G. (2005). Lern-Methodik-Training. Ein Übungsmaterial für die Klassen 5 bis 10. Göttingen: Hogrefe.